

1 Leben am Siedlungsrand

Naturerlebnis-Wanderweg

Große zusammenhängende Streuobstwiesen prägten im 18., 19. und Teilen des 20. Jahrhunderts noch die burgenländischen Siedlungsränder. Das Obst diente der Selbstversorgung und dem Verkauf auf Märkten. Streuobstwiesen sind für die Artenvielfalt besonders wertvoll, denn die Bäume bieten Nahrung, Brutmöglichkeiten und Unterschlupf – etwa für Vögel, Fledermäuse und Insekten.

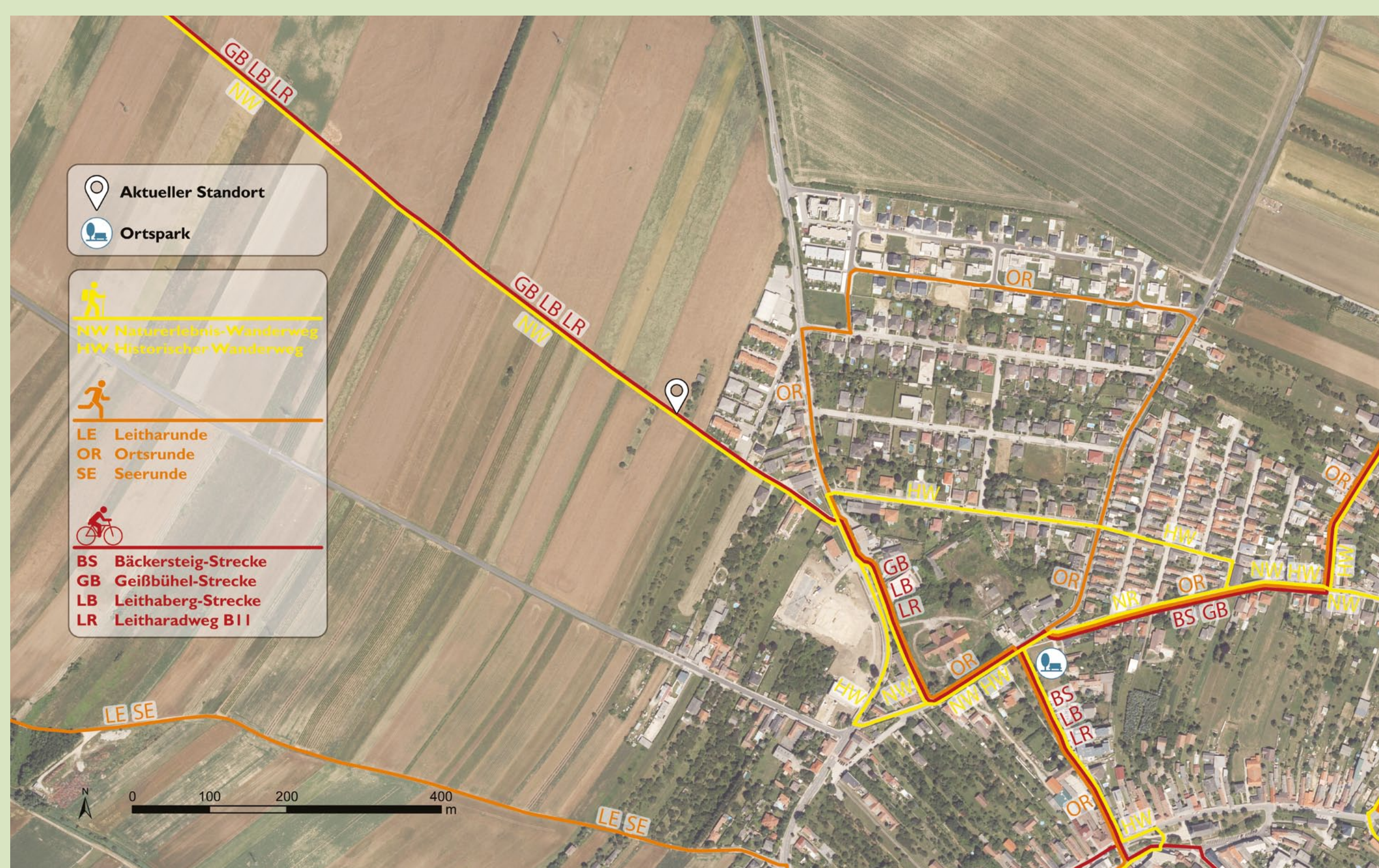
Leider sind große Teile der Streuobstbestände bereits verloren gegangen, Gärten und öffentliche Grünflächen können aber dennoch wertvolle Rückzugsräume für Wildtiere darstellen. Eine naturnahe Pflege und Gestaltung ist dafür aber unumgänglich – so sollten bevorzugt heimische Baum- und Straucharten gepflanzt, auf Pestizide verzichtet, Strukturen wie Laub-, Ast- und Steinhaufen geschaffen und nur selten gemäht werden. Der Igel ist zum Wappentier für Naturgärten geworden, denn als Insektenfresser und Winterschläfer stellt er hohe Ansprüche an seinen Lebensraum.



Bild 1: Segelfalter (*Iphiclides podalirius*) auf Besuch im Naturgarten. | Bild 2: Naturgarten mit Wildblumen.
Bild 3: Vielfältige Gärten bieten Rückzugsräume für Wildtiere. | Bild 4: Streuobstwiesen bilden wertvolle Übergänge zwischen Siedlungsgebieten und der freien Landschaft.



Naturerlebnis-Wanderweg



Naturerlebnis- und Naherholungsangebote in Hornstein

2 Leben am Fluss *Naturerlebnis-Wanderweg*

Fließgewässer sind dynamische Lebensräume, welche abtragen und ablagern, ihren Lauf verändern, Ufer und Auen überschwemmen und wertvolle Lebensraumstrukturen wie Schotter- und Sandbänke sowie Steilufer aufweisen. Während viele Flüsse begradigt und stark eingengt wurden, konnte an der Leitha in Hornstein ein naturnaher Flusslauf bewahrt werden. Die natürliche Dynamik von Fließgewässern bildet die Grundlage für eine hohe Artenvielfalt.

Der Eisvogel brütet in selbst gegrabenen Höhlen an Steilufern. Für die Jagd auf kleine Fische benötigt er Sitzwarten, zum Beispiel an Ästen, welche über das Wasser ragen. Er kann ganzjährig an der Leitha beobachtet werden. Der seltenere Flussregenpfeifer hingegen legt sein Nest an Schotter- und Sandbänken an. Die Eier sind dabei so gut an ihre Umgebung angepasst, dass sie leicht übersehen werden können. Sand- und Schotterbänke stellen auch beliebte Badeplätze für Menschen dar, dabei kann es zu Konflikten mit Wildtieren – wie dem Flussregenpfeifer – kommen.

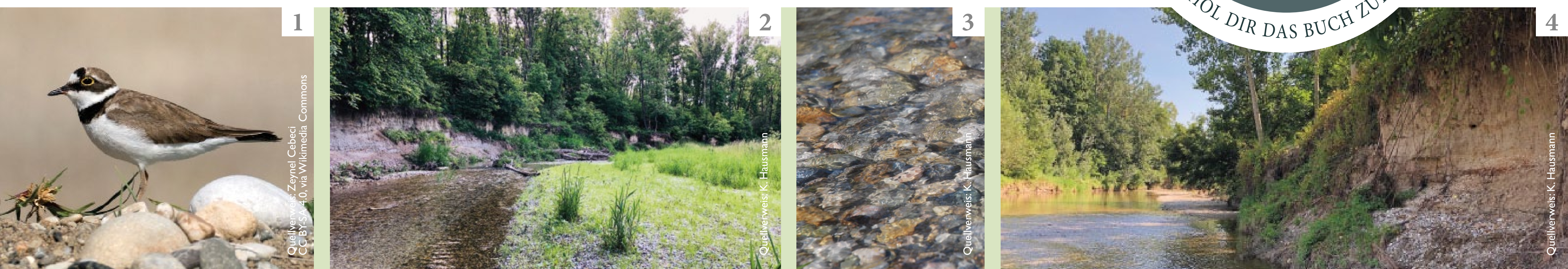


Bild 1: Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*) brüten auf vegetationsarmen Kiesbänken. | Bild 2: Naturnaher Leitha-Abschnitt bei Hornstein. Bild 3: Wasser sorgt für die natürliche Dynamik an Flüssen. | Bild 4: Eisvogel (*Alcedo atthis*) brüten in selbstgegrabenen Höhlen an Steilufern.



Naturerlebnis-Wanderweg

Naturerlebnis- und Naherholungsangebote in Hornstein

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Land
Burgenland

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

EUROPEAN UNION

nordburgenland plus

naturgenuss
neustädter see

LEITHALAND

FOOLSCAP VIRTUALWALKS
WWW.FOOLSCAP.AT

plan+land
konzepte planung consulting gmbh
landschaftsteilung gmbh

3 Leben in der Kulturlandschaft *Naturerlebnis-Wanderweg*

Abseits von Wäldern und Siedlungsgebieten ist die Landschaft Hornsteins geprägt von Ackerflächen mit eingestreuten Weingärten, Streuobstwiesen und Feldgehölzen. Werden Äcker abgeerntet oder Wiesen gemäht, kommt es zu einer schlagartigen Veränderung der Lebensbedingungen für Wildtiere. Begleitstrukturen wie Hecken, Brachflächen oder selten gemähte Wegränder sind für die tierischen Bewohner dieser Landschaftsteile daher überlebenswichtig – denn sie bieten Nahrung, Schutz und Brutmöglichkeiten über das ganze Jahr. In intensiv genutzten Ackerlandschaften, in welchen die Begleitstrukturen fehlen, kommt es zu einer Abnahme der Artenvielfalt.

Das Rebhuhn war in der Vergangenheit eine Charakterart der Kulturlandschaft. Es legt sein Nest am Boden an – bevorzugt in Hecken, Feldrändern und Brachen. Die Intensivierung in der Landwirtschaft und der Verlust von Landschaftselementen führten in Österreich zu einer Bestandsabnahme von bis zu 90 % (Quelle: Birdlife Österreich). Heute ist das Rebhuhn europaweit gefährdet.

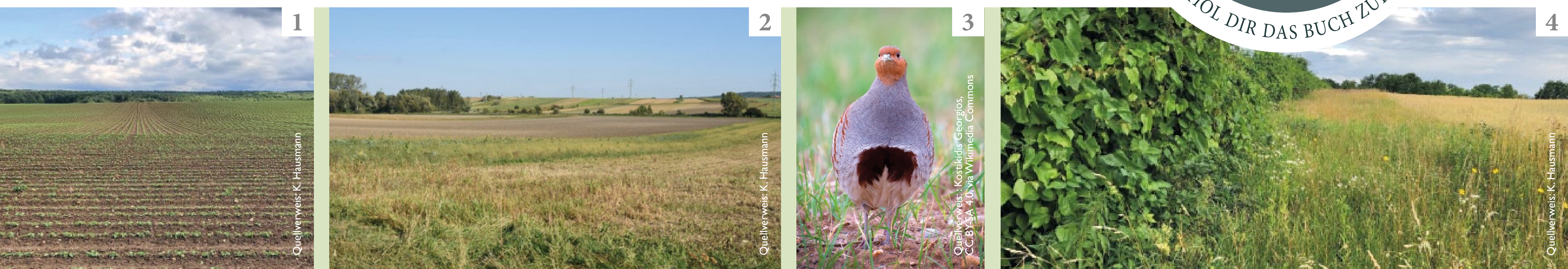


Bild 1: Strukturarme Ackerfläche. | Bild 2: Hecken, Gehölzinseln und Brachen sind wichtig für die Artenvielfalt in der Kulturlandschaft und erhöhen ihren Erholungswert. Bild 3: Das Rebhuhn (*Perdix perdix*). | Bild 4: Wiesenstreifen neben Ackerflächen bilden wichtige Rückzugsräume.



Naturerlebnis-Wanderweg



Naturerlebnis- und Naherholungsangebote in Hornstein

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



4 Leben am Waldrand *Naturerlebnis-Wanderweg*

Vielfältige Waldränder sind von großer Bedeutung für die Artenvielfalt, denn sie stellen wichtige Lebensräume und Bewegungskorridore dar. Dabei gilt: Je vielfältiger die Waldränder gestaltet sind, desto interessanter sind sie für die Tierwelt. Baum- und Strauchgruppen, sonnenexponierte Bereiche und Lebensraumstrukturen wie Stein- oder Asthaufen auf engem Raum nebeneinander, stellen wichtige Qualitätskriterien artenreicher Waldränder dar.

Anhand der Smaragdeidechse lässt sich dies gut verdeutlichen. Als wechselwarmes Reptil kann sie ihre Körpertemperatur nur durch Ortswechsel steuern – so sucht sie sonnige Bereiche auf, um sich aufzuwärmen, und zieht sich zur Abkühlung in den Schatten zurück. Im Fall einer Bedrohung ist es wichtig, dass das Tier rasch unter schützende Sträucher oder in Höhlen flüchten kann. Die Smaragdeidechse ernährt sich hauptsächlich von großen Insekten und Spinnen, auch diese Tiere halten sich gern in warmen und geschützten Bereichen auf.



Bild 1: Waldrand mit fließendem Übergang zu angrenzenden Wiesen. | Bild 2: Ein stufiger Aufbau ist ideal: Bäume – Sträucher – Krautsaum. | Bild 3: Totholz und Steine sind wertvolle Lebensraumstrukturen. | Bild 4: Potential für die Artenvielfalt – 5,5 km Waldrand in Hornstein.



Naturerlebnis-Wanderweg

Naturerlebnis- und Naherholungsangebote in Hornstein

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Land
Burgenland

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

EUROPEAN UNION

nordburgenland plus

naturgenuss
neustädter see

LEITHALAND

FOOLSCAP VIRTUAL WALKS
WWW.FOOLSCAP.AT

plan+land
konzepte planung consulting gmbh
landschaftsplanung gmbh

5 Wald der Zukunft *Naturerlebnis-Wanderweg*

Als Teil des pannonisch-subkontinentalen Klimaraums, welcher durch trocken-warme Sommer mit mäßig kalten, schneearmen Wintern ausgezeichnet ist, zählt das Leithagebirge zu den trockensten Waldstandorten in Österreich. Der Klimawandel stellt den Waldbau vor zusätzliche Herausforderungen, denn durch häufiger auftretende und lang anhaltende Trocken- und Hitzeperioden leiden die Bäume an Trockenstress und sind dadurch anfälliger gegenüber Krankheiten und Schadinsekten.

Ein standortgerechter Waldumbau ist ein wichtiger Schritt zum klimafitten Wald:

Die Kahlschlagflächen in Hornstein werden deshalb mit trockenheitsverträglichen Baumarten aufgeforstet. Neben bestandsbildenden Eichenarten – Trauben-, Stiel- und Zerreiche – werden auch Edellaubbaumarten wie Wildbirne, Holzapfel und Elsbeere ausgepflanzt. Durch ihre hohe Widerstandsfähigkeit und die gute Hitzeverträglichkeit sind diese Baumarten die idealen Begleiter klimafitter Wälder.

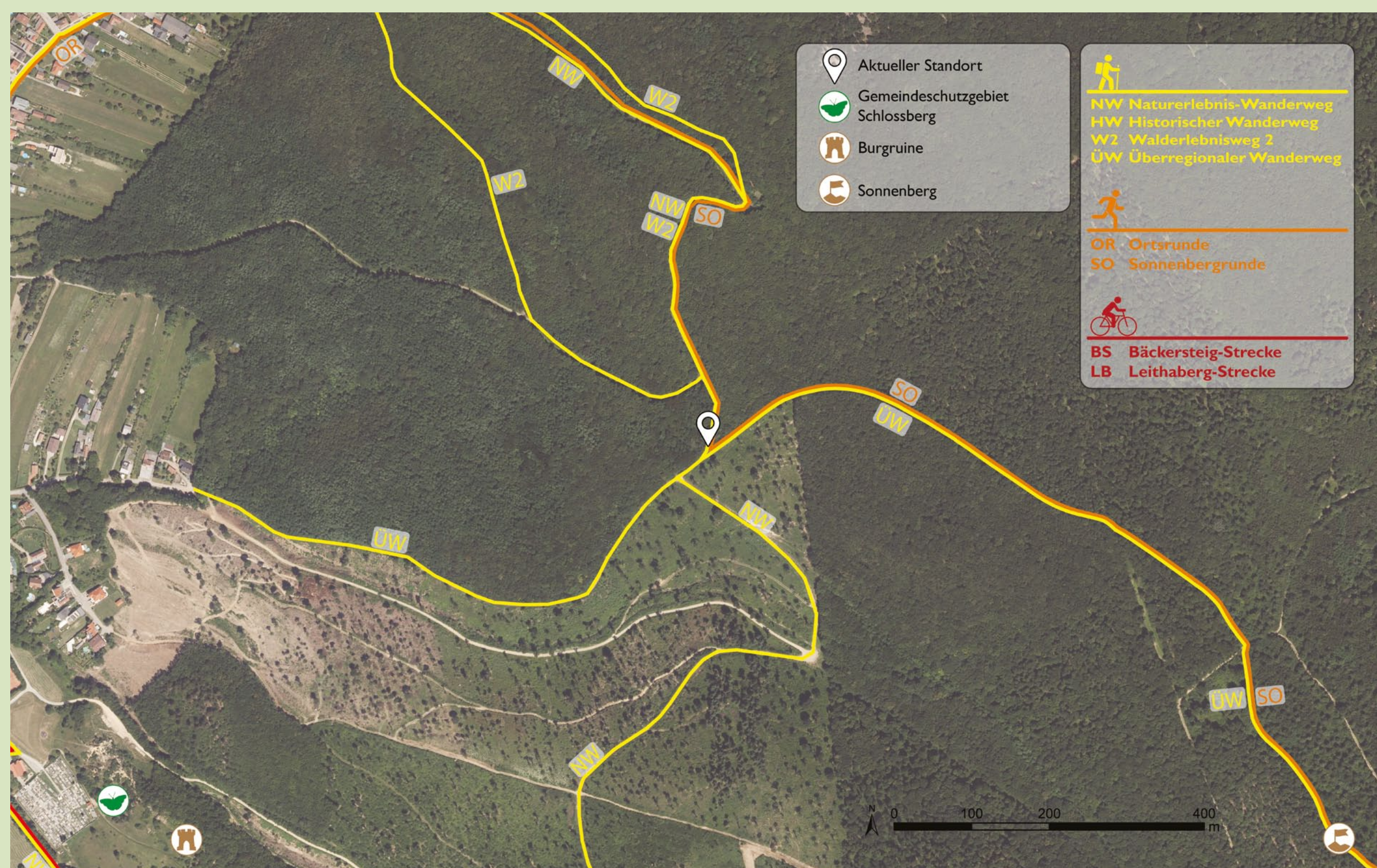


Bild 1: Blätter und Früchte der Elsbeere (*Sorbus torminalis*). | Bild 2: Trockenheitsverträglicher Eichenwald.

Bild 3: Der Waldkauz (*Strix aluco*) brütet bevorzugt in Baumhöhlen. | Bild 4: Der Waldumbau stellt eine wichtige waldbauliche Maßnahme gegen den Klimawandel dar.



Naturerlebnis-Wanderweg



Naturerlebnis- und Naherholungsangebote in Hornstein